

	Verhaltenskodex Katholisches Krankenhaus Erfurt		Version: 1.0 Gültig: 15.01.2026 bis 13.01.2029
	DA-03054	Geltungsbereich: Krankenhaus	Seite 1 von 1

Verhaltenskodex

Das Katholische Krankenhaus St. Johann Nepomuk Erfurt soll ein geschützter Ort sein, an dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Patientinnen und Patienten angenommen und sicher fühlen. Die Verantwortung für den Schutz vor sexualisierter Gewalt liegt bei allen im Krankenhaus Tätigen, die sich in einem von Achtsamkeit geprägten Klima einander und den ihnen anvertrauten Menschen begegnen sollen.

Ziel des Verhaltenskodex ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren und dadurch grenzverletzendes sowie grenzüberschreitendes Fehlverhalten zu vermeiden. Hierbei gilt es, eine Haltung einzunehmen, die gekennzeichnet ist von wachsamem Hinschauen, offenem Ansprechen und transparentem und einfühlsamen Handeln, insbesondere im Umgang mit Kindern und Jugendlichen wie auch schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen.

Diese Haltung findet ihren Ausdruck in dem folgenden Verhaltenskodex:

1. Wir begegnen allen Patientinnen und Patienten, Angehörigen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Respekt und Wertschätzung. Dabei achten wir die Würde aller Personen.
2. Wir wahren im Umgang mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine professionelle körperliche und emotionale Nähe und Distanz.
3. Wir achten und schützen die Privatsphäre unserer Patientinnen und Patienten bei diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen. Dies gilt auch in der Kommunikation mit und über unsere Patientinnen und Patienten.
4. Wir berücksichtigen die Intimsphäre und das Schamgefühl der Patientinnen und Patienten, auch dann, wenn sie nicht selber darauf achten. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sorgt vor Durchführung einer medizinischen und pflegerischen Maßnahme für eine verständliche Aufklärung über Grund und Ablauf der Maßnahme.
5. Wir bitten unsere Patientinnen und Patienten, sich nur den diagnostischen, therapeutischen oder pflegerischen Erfordernissen entsprechend zu entkleiden. Sollten sie nicht in der Lage sein, sich selbst zu entkleiden, gilt dies gleichermaßen für diejenigen, die ihnen dabei helfen.
6. Wir sorgen bei Untersuchungen und medizinischen Maßnahmen für eine vertrauensvolle Umgebung und achten diese auch bei von anderen durchgeführten Untersuchungen und Maßnahmen.
7. Wir bieten allen Patientinnen und Patienten bei diagnostischen, therapeutischen oder pflegerischen Maßnahmen im Intimbereich die Anwesenheit einer weiteren Person und – wenn möglich - eine gleichgeschlechtliche Betreuung an. In den ärztlichen und pflegerischen Aufnahmegesprächen weisen wir die Patienten auf diese Möglichkeit hin.
8. Wir tolerieren kein grenzverletzendes Verhalten. Mögliche Verdachtsfälle werden in angemessener Art und Weise thematisiert, dafür liegt ein Interventionsstufenplan zum Umgang mit potentiellen Verdachtsfällen vor.
9. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen aktiv gegen grenzverletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten vorgehen und sich im Umgang mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Kolleginnen und Kollegen an diesen Verhaltenskodex halten.